

Das perfekte Ferienhaus

Sommerträume wie aus Kinderzeiten: Das „Strandwood House“ auf Rügen zeigt, wie wahrer Luxus in der Einfachheit liegen kann

Text Barbara Kolb Fotos Edzard Piltz



Anpassungsfähig
Mit seiner angegrauten Lärchenholzfassade fügt sich Strandwood House gekonnt in seine natürliche Umgebung





Purismus plus Detailverliebtheit Die ruhige Farbgebung bei Möbel- und Stoffauswahl schafft Aufgeräumtheit und Lässigkeit. Individualität erhalten die Räume durch ausgefallene Details wie Fellteppich und -hocker oder eine Badewanne im Antikstil

Man fühlt sich wie auf Saltkråkan. Fischkutter schaukeln an der Pier, Wasser plätschert leise, das Abendrot malt den Himmel an, Möwen kreischen. Käme jetzt Tjorven mit Bootsmann um die Ecke – das unvergessene Astrid-Lindgren-Idyll aus den Kinderzeiten all jener, die in den Siebziger groß wurden, es wäre perfekt.

Doch nicht im schwedischen Schärengebiet befinden wir uns – sondern auf Rügen. Genauer, im Dörfchen Gager auf der Halbinsel Mönchgut. Dort, wo auch das Biosphärenreservat Südost-Rügen liegt, in dem es – jedenfalls auf den ersten Blick – so gründlich unspektakulär zugeht, dass der sanft gewellte Hügelzug, der sich hinter dem Dorf erstreckt, im lokalen Maßstab zum Hochgebirge wird: „Zickersche Alpen“ nennen sie ihn. Gerade mal sechzig Meter über dem Meer misst deren höchster „Gipfel“.

Aber dass das Unspektakuläre seine eigentlichen Reize oft erst auf den zweiten Blick enthüllt – das gilt schließlich auch für das Haus, um das es hier geht. Silbrig braun ist seine Fassade aus unbehandeltem Lärchenholz,

geometrisch klar und schnörkellos seine Form. Ein Paar aus Berlin – sie Redakteurin, er Fotograf – nennt das Haus sein Eigen. Und bringt, wenn man über das Domizil spricht, Begriffe wie Charme, Natürlichkeit und sogar Sehnsucht ins Spiel. Viel gereist, so geben sie als Begründung an, seien beide in ihrem Leben, schon von Berufs wegen. Viel gesehen habe man dabei, überall in der Welt – und am Ende gelernt, was „der wahre Luxus“ eigentlich sei: „Es ist“, so die Mittvierzigerin, „der einfache und vor allem authentische Ort“.

Aber was heißt das: Authentizität? Zwei Voraussetzungen, so die beiden, seien dafür unabdingbar: zum einen die Übereinstimmung mit dem lokalen Kontext, dem Architekturgefühl des Ostseeraums – und zum zweiten (und daraus abgeleitet) der Grundsatz der Einfachheit und der Praktikabilität. Ein Haus also, das man mit Kind, Kegel und Hund und auch mal mit Sand an den Füßen betreten kann: Kein Problem, wenn mal Kinderhände die laminierten Holzwände betatschen, kein Drama auch, wenn mal ein Eimer Wasser umkippt, denn alle verwendeten Materialien – voran »





Skandinavisch minimalistisch auch das Interieur

Ein hoher Lichthof und helle, natürliche Materialien bringen Klarheit und Großzügigkeit in das Ferienhaus



Holz, dessen Struktur und Färbung an Bootshäuser oder Fischerkaten erinnert – sind robust. Nur die großen Fenster, Maßanfertigungen aus Dänemark, und die Fußbodenheizung unter Estrich sind Verbeugungen vor technischen Möglichkeiten, wie es sie in Fischerkaten natürlich nie gab. Doch solchen Komfort erwarten Feriengäste von heute, für die das Haus schließlich gemacht wurde, nun einmal. Und dass bei ihnen die Verbindung aus – scheinbarer – Einfachheit und zeitgemäßem Komfort ankommt, belegen die Buchungslisten des „Strandwood House“,

wie die beiden ihr Haus genannt haben: Es ist nicht nur in der Hauptsaison bestens gebucht.

Dass der Weg dahin freilich nicht einfach war, verheimlicht das Paar – das mittlerweile übrigens auch selbst der Großstadt den Rücken gekehrt hat und in der Uckermark wohnt – keinesfalls. Ein dreiviertel Jahr hat man an den Plänen getüftelt, unterstützt vom Bruder des Hausherrn, der Architekt ist, bevor die Handwerker starteten. Aber auch, dass Glück im Spiel war, als sie auf Gager just in dem Moment stießen, als eine große Baracke abgerissen

wurde, wissen sie. Für acht neue Ferienhäuser, so erfuhren sie eher zufällig, sei nun in der Abrisslücke direkt an dem kleinen Hafen Platz – acht Häuser, so eng beieinander stehend, dass ein Reetdach aus Brandschutzgründen nicht erlaubt war. Kein Reetdach, wie angeblich alle es wollen? Vielleicht war es ja gerade diese Beschränkung, die den Blick erst öffnete für die einfache und dabei um so authentischere Lösung, die aus dem Weniger ein Mehr machte. Und die tatsächlich eine Sehnsucht bedient – nach Sommerferien wie damals auf Saltkråkan. ■

10 Tipps

Gute Ausstattung verlängert die Vermietsaison der Ferienhauses

1. Stimmiges Einrichtungs- und Farbkonzept

„Eiche rustikal“ – das war einmal. Heute sind moderne Ausstattungen und helle, harmonische Farben gefragt. Den breiten Geschmack trifft man, wenn man sich auf Möbel und Materialien in Naturtönen konzentriert.

2. Gute Qualität bei Möbeln und Materialien

Billigkauf ist Teuerkauf! Möbel in Ferienwohnungen müssen einiges aushalten können. Die Bodenmaterialien sollten strapazierfähig und pflegeleicht sein. Gleiches gilt für die – unbedingt abziehbaren – Bezugsstoffe von Sitzmöbeln. Besonderes Augenmerk sollte auf gute Matratzen gelegt werden.

3. Komplette Küche

Gemeinsames Kochen und Essen – das hat im Urlaub einen höheren Stellenwert als zu Hause. Deshalb ist eine komplett ausgestattete Küche ein Muss. Neben Geschirrspüler, Mikrowelle, ausreichend Geschirr und Besteck sollten die „kleinen“ Küchenutensilien vollständig sein.

4. Abstellfläche und Stauraum

Bei der Möblierung darauf achten: Vor allem in den Schlafzimmern und im Bad genügend Möglichkeiten anbieten, um mitgebrachte Dinge zu verstauen.

5. Komfort mit Badewanne und Waschmaschine

Ein pflegeleichtes, harmonisch gestaltetes Bad mit hochwertigen Materialien wird geschätzt. Wenn möglich, sollte es eine Badewanne geben – wichtig für Kinder. Und für Familien, die länger bleiben: Waschmaschine und Trockner.

6. WLAN, Flatscreen & Co.

Ein Flachbildschirm ist ebenso Standard wie eine Musikanlage und schnelles WLAN. Highlights können zusätzliche Flatscreens in den Schlafzimmern sein.

7. Keine Privatgegenstände

Verzichten Sie bei der Dekoration auf Familienfotos, persönliche Gegenstände oder Sammlungen! Ihre Mieter sollen und wollen sich nicht als Gäste, sondern zu Hause fühlen.

8. Kinder und Hunde

Familien mit Kleinkindern freuen sich über Hochstuhl, Kinderbett, Sandkiste, Schaukel und Babyfon. Wer Hunde willkommen heißt und einen ausbruchssicheren Garten bietet, erschließt sich eine weitere große Zielgruppe.

9. DTV-Klassifizierung hilft

70 Prozent der Ferienhausgäste legen Wert auf ein klassifiziertes Objekt, möglichst mit vier oder fünf Sternen. Infos zur Klassifizierung finden Sie im Internet beim DTV unter der Adresse www.sterneferien.de.

10. Kaminofen, Sauna, Whirlpool, Fahrräder

Im Sommer zu vermieten ist leicht – die Kunst ist es, die Saison zu strecken. Es muss nicht gleich ein Indoorpool sein, wer Wohlfühl-Extras wie Sauna und Whirlpool bietet, hat dabei gute Karten. Auch ein Kaminofen oder gut gepflegte Fahrräder erhöhen die Entschlussfreude der Mieter deutlich.